

Ausflugs- und Veranstaltungsangebote

Auf Zeitreise gehen in einer Kelterei, Weihnachtsmärkte besuchen, gemeinsames Gänseessen, mal den Zoo oder den Palmengarten besuchen – die Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren in der Stadt Frankfurt Unterhaltung zu erleben, Neues zu erfahren und nette Leute zu treffen, sind vielfältig.

Wieder haben die Mitarbeiter der Leitstelle Älterwerden im Rathaus für Senioren für ältere Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt ein außergewöhnliches Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Es berücksichtigt die verschiedensten Interessen und Geschmäcker und wird sicherlich von vielen Senioren bereits mit Ungeduld erwartet.

Wer kann teilnehmen?

Das Ausflugsprogramm wurde exklusiv für alle in Frankfurt wohnenden Seniorinnen und Senioren, die das 65. Lebensjahr erreicht haben, konzipiert. Die Teilnahme an den Programmpunkten ist an keine Einkommensgrenze gebunden. Bei gemeinsam teilnehmenden Ehe- oder Lebenspartnern kann ein Partner auch

Programm von Mitte September

Foto: Rohnke



Eine Führung im Palmengarten kann einen immer wieder ins Staunen bringen.

Zoo-Highlights

inkl. Führung, Kosten jeweils: 2 €, Dauer: jeweils von 10.30–12 Uhr

„Pinguine – Abschmelzen der Pole“

(HZ1) Mi., 16. Oktober

„Die Menschen hinter den Kulissen“

(HZ2) Do., 24. Oktober

„Ökosystem Tropischer Regenwald“

(HZ3) Do., 31. Oktober

Palmengarten

inkl. Führung, Kosten jeweils: 2 €

„Von Lavendel bis Olive“

(HP1) Mi., 25. September
von 10.30–12 Uhr

„Von scharfen Früchten und süßen Leckereien“

(HP2) Fr., 25. Oktober von 10.30–12 Uhr

„Gewürze und Leckereien zur Weihnachtszeit“

(HP3) Mo., 16. Dezember
von 15.30–17 Uhr



Vincent van Gogh
Bauernhaus in der Provence, 1888
© National Gallery of Art, Washington,
Ailsa Mellon Bruce Collection

Museen und Kunsthalle

inkl. Führung, Kosten jeweils: 2 €

Historisches Museum

jeweils von 10.30–12 Uhr

„Das Meisterstück“

(HM1) Di., 15. Oktober

„Frankfurt in Bewegung – Eine Stadt mit Migrationshintergrund“

(HM2) Fr., 22. November

Schirn Kunsthalle

jeweils von 10.15–11.15 Uhr

„Hannah Ryggen“

(HM3) Di., 22. Oktober

„Lee Krasner“

(HM4) Mi., 13. November

Das Städel Museum

jeweils von 10.45–11.45 Uhr

„Making van Gogh“

(HM5) Di., 5. November

„Große Realistik“

(HM6) Mi., 20. November



Foto: Katharina Schaaß

Mit der „Lisbeth“ in der Kelterei Possmann.

Führungen/Schauspiel

Kelterei Possmann

Eschborner Landstr. 156-162
mit Produktverkostung und anschl.
Ausklang in der Frankfurter Apfelwein
Botschaft, Kosten: 10 €, jeweils von 16–
19.30 Uhr, Busfahrt nur von Hansaallee
(nicht barrierefrei)

„Das Äbbel Ännchen – Theaterführung“

(HF1) Do., 26. September

„Lisbeth Theater mit Frankfurter Geschichten“

(HF2) Fr., 11. Oktober

vom Rathaus für Senioren

jünger sein (ab 60 Jahre). Für Grund-
sicherungsempfänger und Frankfurt-
Pass-Inhaber sind zwei Karten pro
Jahr kostenfrei. Wer über einen
Schwerbehindertenausweis mit dem
Merkmal „B“ verfügt, kann für eine
erwachsene Begleitperson eine Karte
erwerben – beziehungsweise, sollte
es sich um die Begleitung für Grund-
sicherungsempfänger und Frankfurt-

Pass-Inhaber handeln, kostenlos be-
stellen. Begleitpersonen sollten in
der Lage sein, zu unterstützen. Das
heißt, Rollstühle zu schieben und
Senioren mit eingeschränkter Mobi-
lität beim Ein- und Aussteigen in
Busse oder an den besuchten Zielor-
ten zu helfen. Alle Ausflüge sind bar-
rierefrei gestaltet – falls nicht, ist
dies gekennzeichnet.

Busfahrten

Die als Busfahrten gekennzeichneten Ausflüge starten und enden am Rathaus für Senioren in der Hansa-
allee 150 mit Zwischenhalt an der
Hedderichstraße/Südbahnhof.

*Dieter Seifert/Nina Wessely/
Alexandra Westphal*

Kartenbestellung auf Seite 29 ➔

bis Ende Dezember

Foto: Stadt Heidelberg/Kresin



Heidelberger Weihnachtsmarkt



Foto: T. Neu/Stadt Bensheim

Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt
in Bensheim



Foto: Tourismus- und Kongressmanage-
ment Fulda

Besonders schön im Schnee: der
Weihnachtsmarkt in Fulda.

Hessischer Rundfunk

Bertramstraße 8, 60320 Frankfurt, mit
anschl. Ausklang in der Rundfunkkanti-
ne, Kosten: 3 €, von 12.30–15.30 Uhr

„Helden des Alltags“

(HF3) Fr., 20. September

Feuerwehr Frankfurt

Feuerwehrstraße 1, 60435 Frankfurt
Führung mit Präsentation und Hinwei-
sen, Kosten: 2 €, von 15.30–17 Uhr

„Helden des Alltags“

(HF4) Do., 14. November

Märchentheater

Im Saalbau Bornheim
Theaterverein der Stadtwerke FFM e.V.;
Kosten: 3 €, von 16–18.30 Uhr

„Mulan“

(HF5) Mi., 20. November

Bauern- und Weihnachtsmärkte

Aufenthalt vor Ort jeweils bis zu vier
Stunden, Kosten: jeweils 7 € Busfahrten
(nicht barrierefrei)

Odenwälder Bauernmarkt Erbach

(HH1) Fr., 11. Oktober
von 9.30–17 Uhr

Mannheim (HW1)

Di., 26. November von 10.30–18.30 Uhr

Rüdesheim (HW2)

Do., 28. November von 11.30–19.30 Uhr

Fulda (HW3)

Fr., 29. November von 10.30–18.30 Uhr

Bensheim (HW4)

Mo., 2. Dezember von 10.30–18.30 Uhr

Michelstadt (HW5)

Mi., 4. Dezember von 12–20 Uhr

Ludwigshafen (HW6)

Mi., 11. Dezember von 10.30–18.30 Uhr

Heidelberg (HW7)

Do., 12. Dezember von 10.30–18.30 Uhr

Sonstige Angebote

Busfahrten (nicht barrierefrei)

BUGA – Bundesgartenschau Heilbronn

inkl. Eintritt und Führung, mit Selbstver-
sorgung, Kosten: 12 €
(HS1) Di., 1. Oktober 8–18 Uhr

Gänseessen – Almhütte Lauben- heimer Höhe mit Kaffee und Kuchen,

Hintergrundmusik, Kosten: 15 €,
(HS2) Mi., 30. Oktober von 10.30–17.30 Uhr

Gänseessen – Frammersbach/Spes- sart mit Musik, Kegeln, Kaffee und

Kuchen, Kosten: 15 €,
(HS3) Do., 7. November von 10–18.30 Uhr

Weihnachtszauber – Weibersbrunn/ Spessart mit Mittagessen, Kaffee und

Kuchen sowie weihnachtlichen Überras-
chungen, Kosten: 15 €,
(HS4) Di., 10. Dezember von 10–18.30 Uhr
(HS5) Fr., 13. Dezember von 10–18.30 Uhr

Kartenbestellung auf Seite 29 ➔ ➔

Bitte die Bestellnummern z.B. (HZ1)
auf den Coupon auf Seite 29 eintragen.

Großes Themenspektrum auf der Maisitzung des Seniorenbeirats

Vor der Sommerpause hatte der Seniorenbeirat in seiner Mai-Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung zu absolvieren. Gesundheitsdezernent Stefan Majer und Matthias Roos (Gesundheitsamt) informierten über einige Projekte und über verschiedene Themen in der Gesundheitsversorgung.

So hatten den Beirat in der Vergangenheit Klagen zur ambulanten Versorgung erreicht. Grundsätzlich sei die Kassenärztliche Vereinigung (KAV) für die ambulante Versorgung zuständig. Hierzu hätten die Stadt vor allem aus kleineren Stadtteilen und zur jugendärztlichen Versorgung Beschwerden erreicht, so Majer. Um diese Probleme mit der KAV zu erörtern und nach Lösungen zu suchen, plant der Dezernent mit Vertretern aus den Ortsbeiräten und dem Gesundheitsausschuss eine Anhörung im Römer, an der auch der Seniorenbeirat teilnehmen soll. Bei der stationären Versorgung habe die Stadt bei den „Kliniken Frankfurt-Main-Taunus“ und dem Hospital zum Heiligen Geist Möglichkeit, Einfluss zu nehmen. Dezernent Majer ist dort Aufsichtsratsmitglied.

Matthias Roos von der Abteilung Psychiatrie im Gesundheitsamt rückte das Thema „Psychische Gesundheit bei Männern“ in den Fokus. Diesem Aspekt widme sich seit 2018 die Reihe „Gesundheit im Alter“, die aktuell in „Gesund durchs Jahr“ umbenannt wurde. „Im Durchschnitt erleiden 20 Prozent der Bevölkerung eine depressive Episode im Laufe des Lebens. Im Alter nimmt das zu.“ Allerdings gingen Frauen und Männer unterschiedlich damit um. Frauen suchen den Austausch, die Unterstützung, während Männer sich eher nach dem Ellbogen-Prinzip „Ich komm’

da durch“ verhielten. Bewährt hätten sich bei Männern in depressiven Phasen Bewegungs- und Sportangebote zur Unterstützung der Psychotherapie.

Stefan Majer und Matthias Roos stellten das Projekt „Generationenbrücke“ aus Aachen vor. Hier begegnen sich, pädagogisch und wissenschaftlich begleitet, Kindergartenkinder und Altenheimbewohner. „Das ist ein tolles Projekt, für das wir auch in Frankfurt Alteneinrichtungen und Kindergärten gewinnen wollen“, so der Dezernent. Außerdem kündigte Majer den Start des Stadtteil-Projekts „Gut geht’s“ zur Gesundheitsprävention an. Los geht es im Sommer in Höchst unter dem Motto „Gesund aufwachsen“. Für die zweite Phase „Gesund älter werden“ werde das Jugend- und Sozialamt unter demografischen Aspekten ein anderes Viertel auswählen.

Es gibt noch viel zu klären

In der anschließenden Fragerunde sprach Vorsitzende Sterzel das Problem fehlender ambulanter Behandlungsräume in Altenpflegeheimen an. Schon wegen kleinster Notfallbehandlungen müssten Bewohner ins Krankenhaus. Hier wäre es von Vorteil, wenn die Einrichtungen für solche Fälle einen sterilen Raum hätten. Das unterstützte Hans-Georg Gabler (Ortsbeirat 2) auch vor dem Hintergrund, dass die Notaufnahmen sowieso überlastet seien. Letztlich aber müsse ein Arzt entscheiden, ob eine stationäre Unterbringung notwendig sei, betonten Gisela Stamm (OBR 12) und Johanna Sittler (OBR 11). Stefan Majer unterstützte den Vorstoß und regte eine Umfrage an. Auch verabschiedete der Beirat zu dem Thema einstimmig einen Fragenkatalog, den Renate Sterzel eingebracht hatte.

Für das Frankfurter Programm „Würde im Alter“ hat das Jugend- und Sozialamt mit Trägern der Altenhilfe und -pflege eine neue Förderrichtlinie entwickelt, um sie an die aktuellen Bedarfe älterer Bürger anzupassen. Die Eckpunkte, über die die Stadtverordnetenversammlung noch zu befinden hat, stellte Sabine Dinges von der Jugendhilfe- und Sozialplanung im Jugend- und Sozialamt vor. Diese betreffen „Sucht im Alter“, „Gewalt in der Pflege“, „Psychische Erkrankungen“, „Palliative Betreuung“, „Interkulturalität/Migration“, „Inklusion“ und „Diversität“. Träger der Altenhilfe haben bereits für 32 Projekte Mittel beantragt. Allerdings hat die Stadt die Mittel für diese freiwillige soziale Leistung um rund 600.000 Euro auf 2,4 Millionen Euro gekürzt. Das bedauert auch Martin Barsche, Sprecher der „Liga Arbeitskreis Altenhilfe“, in einem Schreiben an den Seniorenbeirat. Das Gremium kritisierte die Kürzung ebenso und forderte einmütig, im Rahmen der Erfordernisse die Kürzung zurückzunehmen.

Der Seniorenbeirat sprach sich auch dafür aus, dass die Stadt eine stadtteilbezogene Übersicht seniorengerechter Wohnangebote erstellen solle, und folgte einstimmig einem Antrag von Ludolf Müller (OBR 8). Eine Initiative von Pieter Zandee (OBR 3) zur Anpassung der Öffnungszeiten städtischer Schwimmbäder wurde ebenfalls einstimmig verabschiedet. Sportler, Senioren und andere Nutzer sollten die Stätten zu Zeiten nutzen können, wenn Familien und Kinder diese noch nicht besuchten. *Sonja Thelen*

Was wäre die Bühne ohne Publikum? – Was wäre das Publikum ohne Bühne?



© Die Komödie



Dem Alltag entfliehen und Bühnenkunst erleben? Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, wird einiges geboten!

Auch in diesem Jahr organisiert die Leitstelle Älterwerden im Rathaus für Senioren wieder amüsante und abwechslungsreiche Nachmittagsvorstellungen, die um 14 oder 15 Uhr in verschiedenen Frankfurter Spielstätten stattfinden. Frankfurter Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren können sich auf Vorstellungen verschiedener regionaler Theatereinrichtungen freuen.

Über Titel und Inhalt der Stücke informiert die SZ in der nächsten Ausgabe.

Die Theaterkarten werden im Vorverkauf an die Verbände der freien Wohlfahrtspflege, die Sozialbezirksvorsteher/innen und andere Institutionen nach vorheriger Bedarfsmeldung abgegeben.

Über den Verkauf der abschließend zur Verfügung stehenden Karten wird in der nächsten Ausgabe der SZ 4/2019 informiert.

Außerdem wird es die Theaterkarten auch in diesem Jahr als Kombiticket geben, welches den Inhaber zur Hin- und Rückfahrt mit dem RMV berechtigt.

Weitere Auskünfte gibt es telefonisch unter der Rufnummer 069/212-499 44 (Hotline).

➔ Kartenbestellung für Ausflugsprogramm

So gibt es Karten

In diesem Sommer können die Karten für die Veranstaltungen bis zum 22. August bei der Leitstelle Älterwerden unter der Telefonnummer 069/212-499 44, per E-Mail seniorenangebote@stadt-frankfurt.de sowie per Post mit dem abgebildeten Formular oder den Vordrucken auf den Flyern bestellt werden, die im Rathaus für Senioren und in den Sozialrathäusern erhältlich sind. Dazu müssen die Bestellnummern der Angebote und die gewünschte Kartenanzahl angegeben werden. Maximal können aber nur zwei Karten pro Termin reserviert werden.

Sollten mehr Bestellungen eingehen, als Karten vorhanden sind, entscheidet ein Losverfahren.

Die Information, ob Karten erhalten wurden und wann und wo diese im Rathaus für Senioren abgeholt werden können, erfolgt per Post, per E-Mail oder telefonisch. Wer nicht ausgelost wurde, bekommt eine Mitteilung, bei welchen Veranstaltungen es noch freie Plätze gibt.

Zum Kauf der Karten ist der Personalausweis, gegebenenfalls der Frankfurt-Pass oder der aktuelle Grundsicherungsbescheid mitzubringen.

Hiermit bestelle ich:

Bestellnummern z.B. (HZ1): Anzahl der Karten (max. zwei pro Veranstaltung):

Bestellnummer Anzahl der Karten

Bestellnummer Anzahl der Karten

Bestellnummer Anzahl der Karten

bitte in Druckschrift ausfüllen

Vorname Name

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort Telefon

Datum Unterschrift

Falls mehr Kartenwünsche eingehen als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Losverfahren.

Die Daten werden gemäß DSGVO, der geltenden Datenschutzrichtlinien der Stadt Frankfurt am Main erhoben, gespeichert und verarbeitet.